



KAoA-STAR – Schule trifft Arbeitswelt

Berufliche Orientierung





KAoA-STAR ist ein Teil von “KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.



KAoA ist eine Hilfe für Schülerinnen und Schüler.

Es hilft ab der 8. Klasse.

Bei der Suche nach einem passenden Beruf.

KAoA-STAR ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung.

Es hilft ihnen, einen Beruf zu finden.

Das Angebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

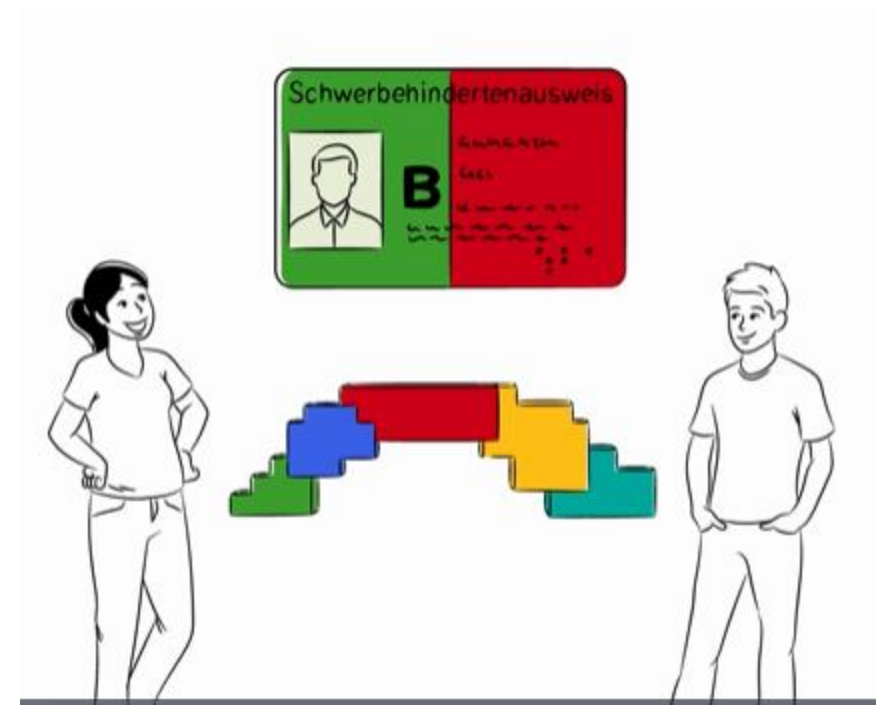


KAoA-STAR - Erklärfilm

www.schulministerium.nrw/kaoa-erklaerfilme



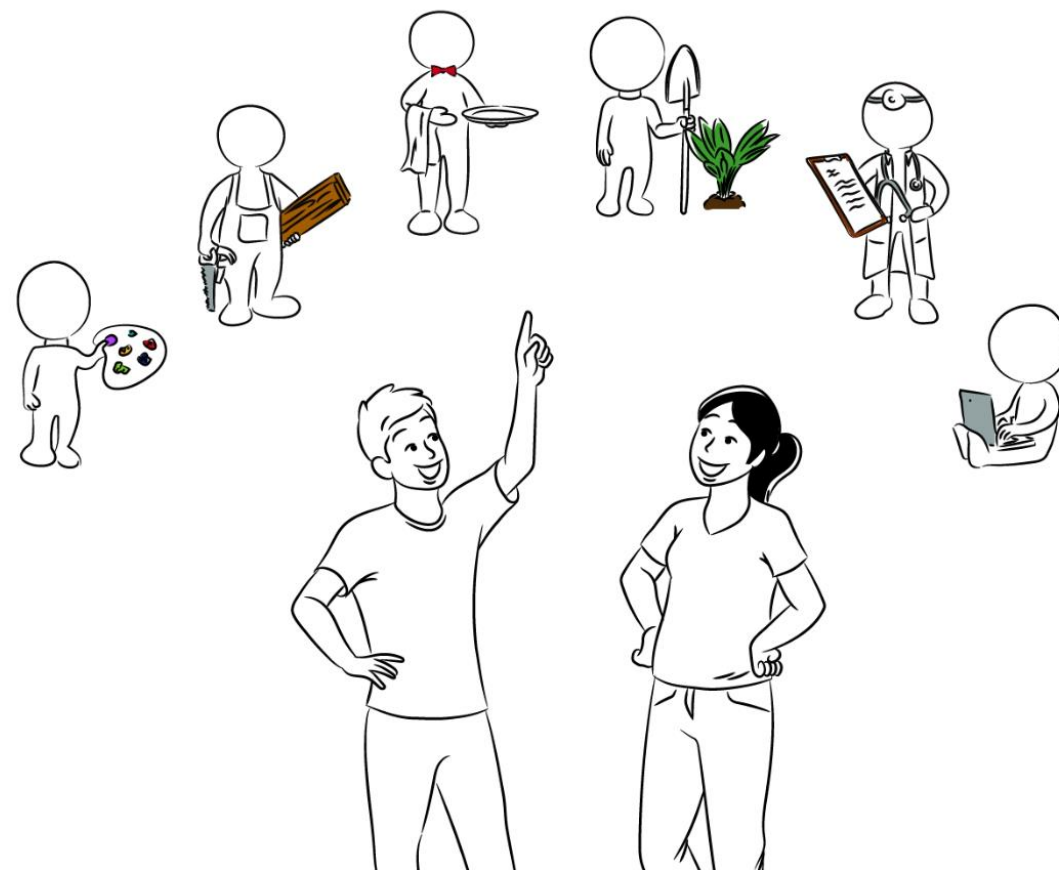
Der Link führt zum Erklärfilm KAoA-STAR
(mit Untertitel und/oder Avatar).





KAoA-STAR - Ziele

- Berufliche Orientierung für Menschen mit Behinderung soll gut geplant sein.
- Dabei hilft der Integrationsfachdienst.
- Das ist eine spezielle Hilfe. Menschen mit Behinderung lernen, wie sie einen Beruf wählen können. Das nennt man Berufswahlkompetenz.
- Es ist wichtig, dass Menschen mit Behinderung auch andere Möglichkeiten als die Werkstatt haben.
- Viele Einrichtungen helfen dabei. Zum Beispiel das Inklusionsamt oder die Agentur für Arbeit. Sie bieten Unterstützung, um Arbeit zu finden oder eine Ausbildung zu machen. Das ist wichtig, damit alle Menschen die gleichen Chancen haben.





KAoA-STAR - Zielgruppe

Das Programm "KAoA-Star" ist für einige Schülerinnen und Schüler. Diese Schüler haben besondere Bedürfnisse:

1. Schülerinnen und Schüler mit einer schweren Behinderung.

Das steht so im Gesetz (§ 2 Abs. 2 und 3 SGB IX).

2. Schülerinnen und Schüler, die eine spezielle Förderung brauchen.

Das wurde in einem besonderen Verfahren festgestellt.

Dabei geht es um Unterstützung in diesen Bereichen:

- Geistige Entwicklung,
- Körper und Bewegung,
- Hören und Kommunikation,
- Sehen,
- Sprache.

3. Schülerinnen und Schüler, die eine Diagnose von einem Facharzt haben.

Sie sind im Autismus-Spektrum.





Der Integrationsfachdienst (IFD)

- ist Experte für Menschen mit Behinderung bei der Arbeit.
- Er arbeitet zusammen mit der Schule.
- Sie machen gemeinsam einen Plan für die Zukunft.
- Er gibt Ratschläge an alle, die beteiligt sind.
- Er ist immer da, um Fragen zu beantworten.
- Fragen über die berufliche Zukunft.
- Er arbeitet auch eng zusammen mit Menschen, die in Firmen arbeiten und Jobs geben.
- Und mit Menschen von der Arbeits-Agentur, die viel über Rehabilitation wissen.



Integrationsfachdienst
Beraten. Vermitteln. Begleiten.



Die Lehrkräfte an der Schule Ihres Kindes:

- helfen bei der Planung für einen Beruf.
- Sie halten die Übersicht.
- Sie besprechen Berufe im Unterricht.
- Sie sprechen auch bei der Förder-Planung darüber.
- Sie arbeiten zusammen:
 - mit Fach-Leuten vom Integrations-Fach-Dienst,
 - mit Beratungs-Leuten von der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit,
 - und mit allen Menschen, die bei der Berufs-Planung helfen.





KAoA-STAR – Standardelemente der Beruflichen Orientierung

Elternbeteiligung, Entwicklung nachschulischer Perspektiven

**Eltern-
information**

zu den
Angeboten der
Beruflichen
Orientierung
und

**Einstiegs-
instrument**

für alle
Schülerinnen
und Schüler
1-tägig oder 2-
tägig (GG/KmE)

STARter
(Kennenlern- und
Orientierungsseminar)

**Berufsfeld-
erkundung**
(Betriebe oder
Bildungsträger)

Praktikum

Übergangsbegleitung
(während der Schulzeit und sechs Monate im
Anschluss)

Berufswegekonferenzen

**Berufsorientierungs-
seminar**

Spezifische Angebote für
Schülerinnen/Schüler mit dem
Förderschwerpunkt Hören und
Kommunikation und Sehen

**Training arbeitsrelevanter
Kompetenzen (TASK)**

Ziel:
Arbeit, Ausbildung
auf dem
allgemeinen
Arbeitsmarkt oder
arbeitsmarkt-
nahe Maßnahmen

Flankierende Hilfen: Mobilitätstraining, Jobcoaching am Arbeitsplatz, kommunikative Hilfen, technische Hilfen und Weitere.



Elternbeteiligung während des gesamten Prozesses

- Eltern helfen ihren Kindern bei der Berufswahl.
- Eltern bekommen Informationen über die Berufswahl.
- Eltern werden beraten.
- Eltern machen mit.

Berufswegekonferenzen

- Die Schule lädt zu einer Konferenz ein.
- Bei dieser Konferenz sind dabei:
 - Der Schüler oder die Schülerin.
 - Die Eltern.
 - Der IFD (Integrationsfachdienst).
 - Die Reha-Beratung von der Agentur für Arbeit.
 - Manchmal auch Betriebe und andere.





Berufs-wege-konferenzen

- Das wird besprochen:
 - - Wo steht der Schüler oder die Schülerin jetzt?
 - Das heißt, wie weit ist er oder sie in der Berufsorientierung?
 - - Welche Berufe möchte der Schüler oder die Schülerin gerne lernen?
 - - Was sind die nächsten Schritte?
 - - Welche Hilfe wird noch gebraucht?





Standardelemente: Seminar-Angebote

STARter (Kennenlern- und Orientierungsseminar)

- Einstieg in die Berufliche Orientierung
- Themen: Arbeit und Beruf
- Unterschied Schule und Berufsleben
- Stärken und Interessen
- Berufsfelder

Berufsorientierungsseminar (BO-Seminar)

- vertiefte Auseinandersetzung mit der individuellen Beruflichen Orientierung
- Bewerbungsunterlagen für ein Praktikum erstellen
- Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche

Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)

- Zweitägiges Training zur Stärkung sozialer Kompetenzen im Arbeitsalltag
- Gezielte Vorbereitung auf unterschiedliche berufliche Situationen



Standardelemente: Praxisbezogene Inhalte

Berufsfelderkundung (Betriebe oder Bildungsträger)

- Die Berufsfelderkundung hilft Jugendlichen berufliche Tätigkeiten kennenzulernen.
- Sie können in drei verschiedenen Berufsfeldern Einblicke bekommen.
- Das bedeutet: Jugendliche sehen, wie die Arbeit in diesen Bereichen ist.
- Die Berufsfelderkundung findet in Firmen oder bei Bildungsträgern statt..

Praktikum (Block- oder Langzeitpraktikum)

- Du kannst die Arbeitswelt direkt kennenlernen.
- Du kannst herausfinden, welche Arbeiten gut für dich sind.
- Es gibt Hilfe, um eine passende Firma und einen Praktikumsplatz zu finden.
- Die Firmen bekommen Beratung.
- Sie verstehen, welche Auswirkungen die Behinderung hat.

Übergangsbegleitung

- Wir beraten Menschen, die Unterstützung benötigen, wenn sie einen Arbeitsplatz bekommen.
- Zum Beispiel, wenn sie Hilfsmittel am Arbeitsplatz brauchen.
- Wir beraten auch Firmen, wenn sie jemanden einstellen oder ausbilden, gibt es Förderungen.
- Dazu geben wir Informationen.



Behinderungsspezifische Angebote

Spezifische Angebote für
Schülerinnen/Schüler mit dem
Förderschwerpunkt Hören und
Kommunikation & Sehen

- Kommunikationstrainings I, II und III
- Feststellung des Funktionalen Sehvermögens

Angebote im Rahmen der
Flankierenden Hilfen

- Mobilitätstraining
- Jobcoaching am Arbeitsplatz
- Kommunikative Hilfen (z.B. Gebärdensprachdolmetschende)
- Technische Arbeitshilfen wie eine Braille-Zeile



Erforderliche Dokumente

- **Einwilligungserklärung**
 - Wird von der Schule an die Eltern ausgehändigt
 - Original der Einwilligungserklärung verbleibt in der Schule
 - Eine Kopie erhält der IFD durch die Schule
- **Stammdatenblatt und Merkblatt zum Sozialdatenschutz**
 - Wird vom IFD an die Eltern ausgehändigt
 - Muss zur ersten Berufswegekonferenz vorliegen



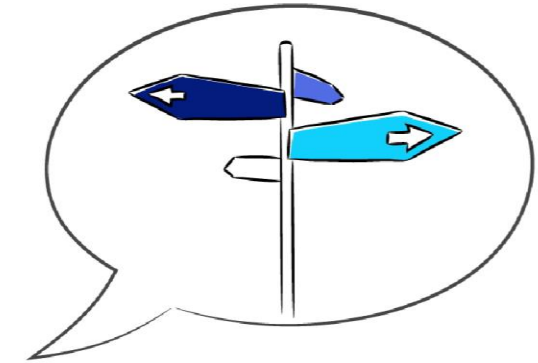


... Wie geht es für Sie als Eltern weiter?

- Sie unterschreiben das Formular.
- Sie geben das Formular in der Schule ab.

- Wenn Sie Fragen haben: Zu dem Formular oder zu KAoA-STAR,
- dann können Sie sich an die Schule wenden.
- Oder Sie kontaktieren den IFD.

- Nach dem ESI (Einstiegs-element)
- findet die Berufswegekonferenz statt.
- Sie bekommen eine Einladung von der Schule.
- Gehen Sie zu diesem Treffen.
- Es ist wichtig für die Zukunft Ihres Kindes.
- Es geht um die Berufswahl.





Kontaktdaten

Ansprechperson IFD:

Name: Bianca Feldmann

Mailadresse: feldmann@ifd-rhein-erft-kreis.de

Telefon: 02233/2018164

Sprechzeiten: Mo – Fr 9:00 – 15:00

Weiterführende Links

[LVR KAoA-STAR – Schule trifft
Arbeitswelt](#)



[LWL KAoA-STAR – Schule trifft
Arbeitswelt](#)



[MAGS KAoA-STAR – Schule trifft
Arbeitswelt](#)



[MSB Berufsorientierung NRW](#)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berufliche Orientierung in NRW – Kooperationspartner

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Bundesagentur
für Arbeit

